

Anspruch: auf dem Weg zur Gemeinwohl-Bilanz – ein möglicher Einstieg



Schnell- bzw. Einstiegstest für Unternehmen

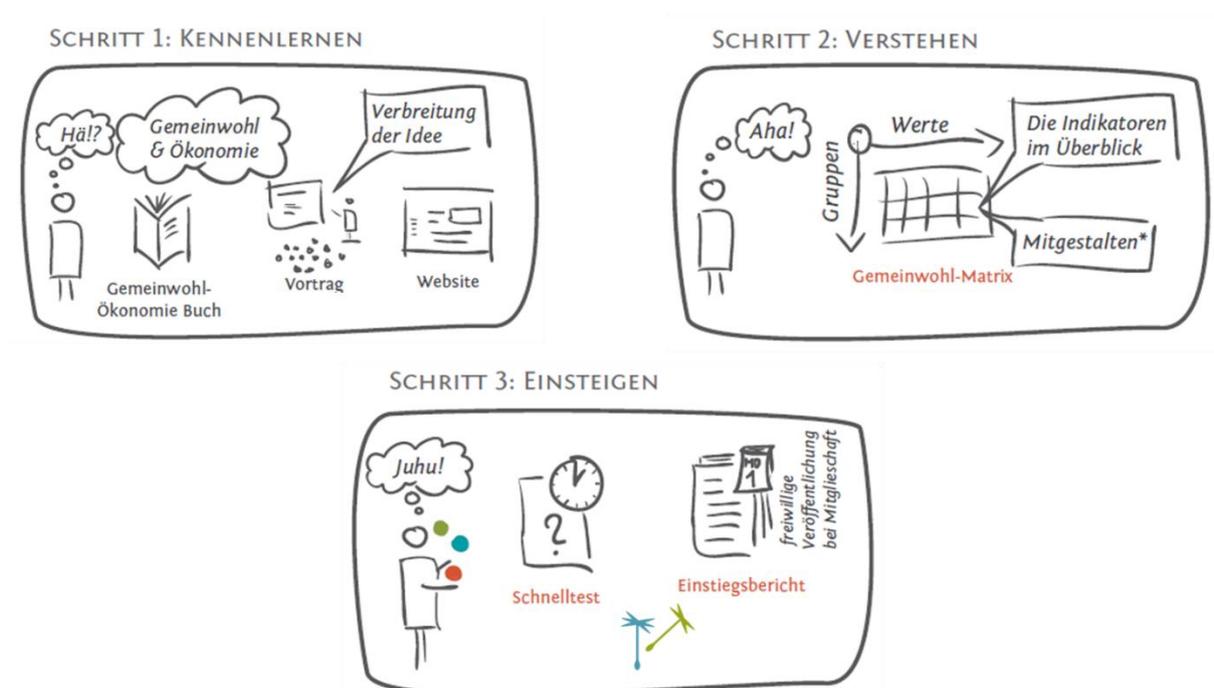
zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit nach der «Gemeinwohl-Bilanz» (Matrix 5.0.1)

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine Vision für eine menschenwürdige und nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise. Die Wirtschaft soll nach denselben Werten gestaltet werden, die menschliche Beziehungen gelingen lassen und bereits in den Verfassungen verankert sind. Das erste Ziel des Wirtschaftens ist nicht mehr Gewinnmaximierung, sondern die Mehrung des „Gemeinwohls“ bei Einhaltung umfassender Nachhaltigkeitskriterien.

Die Gemeinwohl-Bilanz: Der Beitrag eines Unternehmens zum Gemeinwohl wird auf Basis der Gemeinwohl-Matrix (aktuell Matrix 5.0.1) definiert und messbar gemacht.

Die Gemeinwohl-Bilanz beantwortet, wie ein Unternehmen die fünf Grundwerte - neben der Freiheit die häufigsten Verfassungswerte demokratischer Staaten - Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung lebt - im Kontakt mit seinen Berührungsgruppen (Lieferant*innen, Geldgeber*innen, Mitarbeitende, Kund*innen / Mitunternehmen und dem gesellschaftlichen Umfeld. Der Beitrag zum Gemeinwohl wird auf Basis der 20 Kriterien gemessen.

Empfohlene Vorgehensweise bis zum Einstiegstest:



Wir empfehlen die Durchführung dieses Einstiegstest im Rahmen einer Peergruppe (3-4 Unternehmen). Ein/e zertifizierte/r Gemeinwohl-Berater*in kann hinzugezogen werden.

Die Gemeinwohl-Matrix 5.0.1

WERT	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Die Arbeitsunterlagen zur Gemeinwohl-Bilanz sind zu finden unter www.gemeinwohl-bilanz.ch.

Hinweise zum Konzept der Gemeinwohl-Bilanz:

- Die Gemeinwohl-Matrix ermöglicht eine offene Auseinandersetzung auf Basis von 20 definierten Nachhaltigkeits- und Gemeinwohl-Kriterien und damit eine 360°-Betrachtung. Sie ermöglicht Unternehmen einen ganzheitlichen Organisations-Entwicklungs-Prozess mit Bestandsaufnahme und Festlegung von Verbesserungs-Massnahmen.
- Sie integriert auch die 17 UN Entwicklungsziele und fordert Unternehmen auf, ihren ökologischen Fussabdruck zu bestimmen.
- Die Gemeinwohl-Bilanz stellt umfassendere und anspruchsvollere Anforderungen an das Nachhaltigkeits- und Gemeinwohl-Engagement eines Unternehmens, als andere Nachhaltigkeitsberichtsstandards – wie z.B. GRI, DNK oder esg2go.
- Sie eignet sich für Unternehmen, die Nachhaltigkeit und Gemeinwohl-Engagement die notwendige Priorität einräumen. Im Rahmen der IASS-Studie «Publizitätspflicht zur Nachhaltigkeit» (Juli 202) hat sie von allen betrachteten Rahmenwerke mit deutlichem Abstand am besten abgeschnitten.
- Die Gemeinwohl-Ökonomie setzt auf regeneratives Wirtschaften: weiteres quantitatives Wirtschafts- und Ressourcen-Wachstum in den Industriestaaten ist ökologisch nicht vertretbar. Grünes Schrumpfen ist notwendig, da die technologischen Fortschritte allein nicht ausreichen, um CO₂-neutral zu wirtschaften und die Natur ausreichend zu schützen.
- Die Gemeinwohl-Bilanz in der Voll- und Kompaktversion ermöglicht eine Bewertung zwischen < 0 bis 1'000 Punkten – Basislinie, erste Schritte, fortgeschritten, erfahren bis vorbildlich.
- Dieser Einstiegstest hat eine Bandbreite von 0-4 Punkten pro Kriterium. Maximal können 80 Punkte erreicht werden. Vorbildlich (60-80 Punkte) bedeutet innovative Ansätze werden in den Nachhaltigkeits- und Gemeinwohl-Themen verwirklicht. Das Unternehmen ist Ideengeber und Vorbild in seiner Branche.
- Nicht alle Unternehmen wollen und können gleich eine vollständige Gemeinwohl-Bilanz erstellen und veröffentlichen. Der Einstiegstest ermöglicht eine erste Auseinandersetzung mit den 20 Kriterien und bietet eine erste Einschätzung, wo das Unternehmen steht.

Gliederung nach den vier Wertegruppen über die gesamte Wertschöpfungskette (Hinweis: andere Reihenfolge als in der Grafik der Matrix). Für Unternehmen ist es oft einfacher mit den Kriterien zu den Mitarbeitenden zu starten. Pro «Wert» bietet es sich an, einen Workshop durchzuführen – z.B. in einer Peergruppe.

Menschenwürde (S. 3-9)

C1 Menschenwürde im Betrieb

D1 Ethische Kundenbeziehung

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Solidarität und Gerechtigkeit (S. 9-14)

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Ökologische Nachhaltigkeit (S. 14-19)

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Transparenz und Mitentscheidung (S. 20-25)

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

D4 Kunden-Mitwirkung und Produkttransparenz

B4 Eigentum und Mitentscheidung

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Hinweis zur Bewertung: die nächsthöhere Stufe bei einem Kriterium kann erst erreicht werden, wenn die Anforderungen an die tiefere Stufe erfüllt sind. Es geht im Einstiegstest um eine grundsätzliche erste Einstufung – mehr aus dem «Bauchgefühl». Eine detaillierte Bewertung soll erst im Rahmen der Erstellung einer Kompakt- oder Vollbilanz erfolgen.

Menschenwürde

Themen, die es zu diesem Wert u.a. zu betrachten gilt: Menschenrechte, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, soziale Risiken, Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz und Unfallraten, Mindestlohn, Unternehmensleitbild, Vision, Mission, Gesundheitsmanagement, Diversität, ethisches Marketing, Grundbedürfnisse vs. Luxusbedürfnisse.

C1 Menschenwürde im Betrieb

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- lebt eine respektvolle und offene Unternehmenskultur und Kommunikation.

- sorgt für einen Einsatz der Mitarbeitenden nach ihren persönlichen Stärken, schafft Handlungsspielräume für Selbstorganisation und fördert die persönliche und berufliche Entwicklung aller Mitarbeitenden.
- sieht Diversität als Ressource.

Berichtsfragen

- Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?
- Welche Massnahmen werden zur Erweiterung der Kompetenzen für Mitarbeitende umgesetzt?
- Welche Massnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?
- Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Massnahmen gibt es bereits?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene
- Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung)
- Anzahl und Ausmass der Betriebsunfälle
- In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden
- Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, ... – sofern erhebbar und relevant)

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Innovative und/oder umfassende Lösungen für eine mitarbeitenden-orientierte Unternehmenskultur, zur Verbesserung von Gesundheit am Arbeitsplatz bzw. zur Förderung von Diversität werden nachhaltig und selbstverständlich gelebt und von Mitarbeitenden als solche erlebt.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Konventionelle Unternehmenskultur, kein besonderes Angebot zur Verbesserung der Gesundheit bzw. Förderung von Diversität.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- achtet auf eine Kundenbeziehung auf Augenhöhe sowie Transparenz und Ehrlichkeit, um Wohlergehen und Bedürfniserfüllung partnerschaftlich zu ermöglichen.
- gestaltet die Produkte und Dienstleistungen sowie die Kommunikation bewusst barrierefrei – von der Nutz- und Bedienbarkeit des Produktes bzw. der Dienstleistung über den Zugang zu Informationen bis zum Ort des Verkaufs.
- verzichtet auf unlautere Werbung, die durch Beschönigen, Verschleiern und Verkaufsdruck illegitime Marktvorteile bewirkt.

Berichtsfragen

- Wie werden neue Kunden gewonnen und wie Stammkunden betreut?
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Massnahmen bzw. Kampagnen
- Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %
- Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

*Kund*innenbeziehungen auf Augenhöhe sind Teil der Marktpositionierung. Innovative Lösungen zur Gestaltung menschenwürdiger Kommunikation und Barrierefreiheit sind im ganzen Unternehmen umgesetzt.*

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen.

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

*Das Unternehmen hält sich an die Regeln des lautereren Wettbewerbs, pflegt ehrliche Kommunikation mit Kund*innen und verzichtet auf vergleichende Werbung.*

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- führt sein Finanzmanagement nach kritischen ethischen Grundsätzen.
- wird an einer Struktur seiner Finanzierung arbeiten, die diese ethische Orientierung absichert.
- bemüht sich um eine beständige Erhöhung des Eigenkapitalanteils und eine Ergänzung der Eigenmittel durch Mittel von Partnern, die ebenso an der Unabhängigkeit und Selbstbestimmung des Unternehmens interessiert sind.

Berichtsfragen

- Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?
- Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?
- Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?
- Wie sind die Finanzpartner in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Anteil Eigenkapital in Prozent
- Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche
- Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. CHF und in % vom Fremdkapital)
- Durchschnittliche Zahlungsziele Forderungen L&L und Verbindlichkeiten L&L
- Working Capital (Vorräte + Ford. L&L – Verbind. L&L) in Relation zum Ø Monatsumsatz

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

*Eigenkapitalanteil ist vorbildlich in der Branche. Weit überwiegend solidarische Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder Kredit von einer Ethikbank bis zur vollständigen Ablöse konventioneller Kredite. Finanzpartner*innen sind ausschliesslich ethisch-nachhaltige Finanzdienstleister*innen.*

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen.

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

*Festgelegtes Grund- oder Stammkapital ist einbezahlt oder eingebracht, und der Eigenkapitalanteil erfüllt gesetzliche Mindestanforderungen. Die Schuldentilgungsdauer orientiert sich an der Abschreibungsdauer der Finanzierungsobjekte. Finanzpartner*innen stellen Risiken angebotener oder nachgefragter Produkte/Dienstleistungen offen dar.*

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen.

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

*Gesetzliche Vorschriften betreffend Arbeitsnormen werden seitens der Lieferant*innen eingehalten. Darüber hinaus gibt es kein Engagement für mehr soziale Verantwortung gegenüber den Lieferant*innen.*

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- leistet mit seinem Angebot einen Beitrag für das gute Leben und fördert mit seinen Produkten und Dienstleistungen die Gesundheit bzw. die persönliche Entwicklung der Menschen und der Gemeinschaft.
- verzichtet auf Produkte und Dienstleistungen mit sozialen, ökologischen und gesundheitlichen Risiken.

Berichtsfragen

- In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?
- Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen / SDGs)

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

Beiträge zu den relevanten SDGs. Die vier rotumrandeten SDGs sind i.d.R. auf jeden Fall relevant.



Als Fragen sind diejenigen aus der SDG-Broschüre der GWÖ relevant.

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Ein Grossteil der Produkte/Dienstleistungen löst wesentliche gesellschaftliche Probleme laut UN-Entwicklungszielen. Das Unternehmen hat innovative, visionäre Lösungen für die grössten Herausforderungen der Menschheit umgesetzt.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Sämtliche Produkte/Dienstleistungen dienen mehr dem Status als dem Grundbedarf. Noch keine konkrete Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirkung der Produkte bzw. Dienstleistungen.

Solidarität und Gerechtigkeit

Themen, die es zu diesem Wert u.a. zu betrachten gilt: Faire und solidarische Geschäftsbeziehung, Preise, Zahlungsfristen und Lieferbedingungen, Preisverhandlung und Margen-Transparenz, Fairer Anteil an der Wertschöpfungskette (Preis-Fairness), Sozialtarif, Integrationsfunktion, Frauenquote, Lohngleichheit, soziale Absicherung, Illegale Steuervermeidung, Ausnutzen von Marktmacht?

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- verbessert die vertraglich geregelten Arbeitskonditionen fortwährend.
- ermöglicht eine hohe Individualität in der vertraglichen Ausgestaltung.
- diskutiert die Grundlagen der Arbeitskonditionen offen mit allen Mitarbeitenden.
- ermächtigt Mitarbeitende, weitreichende Entscheidungen selbst zu treffen.

Berichtsfragen

- Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?
- Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?
- Welche Massnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Innerbetriebliche Lohnspreizung
- Medianverdienst

- Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 42 Stunden)
- Tatsächlich geleistete Überstunden

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?
Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Ein Verfahren zur Selbstbestimmung elementarer Bestandteile des Arbeitsverhältnisses wird entwickelt. Die Bestandteile werden bedarfsgerecht individuell angepasst und selbstbestimmt durch Mitarbeitende festgelegt.

Erfahren (3) – Verdienstspreizung max. 1:5 / Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Die gesetzlichen Mindestanforderungen an ein vertraglich geregeltes Arbeitsverhältnis werden eingehalten.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- sieht den Mitbewerb als Ergänzung am Markt.
- arbeitet gemeinsam mit anderen Unternehmen an Lösungen und Angeboten, die die Bedürfnisse der Kunden erkennen und bedienen.
- bietet anderen Unternehmen uneigennützig Unterstützung in Notsituationen an.

Berichtsfragen

- Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?
- In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen? Hilft es auch uneigennützig?

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?
Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Angebot erfolgt prinzipiell (wo es möglich ist) in Kooperation, solidarische Verbände mit anderen Unternehmen werden als Teil des Geschäftsmodells praktiziert.

Erfahren (3) – Kooperation und Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Das Unternehmen agiert weder gegen noch mit andere(n) Unternehmen und übervorteilt andere nicht.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- hat Eigentümer, die der Weiterentwicklung des Unternehmens Vorrang vor der Realisierung eigener Kapitalerträge geben.
- hat Eigentümer mit massvollen Ansprüchen an Kapitalerträge, die in jedem Fall eine Ausschüttung auf Kosten einer Neuverschuldung vermeiden.

Berichtsfragen

- Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?
- Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit in Tsd. CHF
- Gesamtbedarf Zukunftsausgaben in Tsd. CHF
- Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben in Tsd. CHF
- Anlagenzugänge in Tsd. CHF
- Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn) in Tsd. CHF
- Auszuschüttende Kapitalerträge in Tsd. CHF
in...% vom Stamm- oder Grundkapital

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Beschränkte Ausschüttung von Kapitalerträgen ohne dafür einzugehende Neuverschuldung erst nach mind. 90 % Deckung des aktualisierten Bedarfs an Zukunftsausgaben.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen.

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Ausschüttung von Kapitalerträgen ausschliesslich aus tatsächlich realisierten Gewinnen und ohne dafür einzugehende Neuverschuldung.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- erkennt seine Mitverantwortung für Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette und gestaltet sein unternehmerisches Handeln entsprechend.

Berichtsfragen

- Mit welchen Massnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?
- Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Anteil der Lieferanten, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Das Unternehmen wirkt in seinem Einflussbereich mit innovativen Lösungsansätzen positiv auf die Gewährleistung eines fairen und solidarischen Umgangs aller Beteiligten ein. Sämtliche Lieferanten wurden auf Basis eines fairen und solidarischen Umgangs mit ihren Anspruchsgruppen ausgewählt.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen.

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Gesetzliche Vorschriften werden eingehalten. Das Unternehmen beschäftigt sich nicht explizit mit Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette und nutzt seine Marktmacht nicht aus.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- nutzt Förderungen der öffentlichen Hand nur in dem Ausmass, als diese der Entwicklung des Unternehmens dienen und damit mittelfristig die Wertschöpfung in der jeweiligen Region erhöhen.
- setzt seine spezifischen Fähigkeiten und Ressourcen ein, um zivilgesellschaftliche Initiativen innerhalb des Gemeinwesens jenseits von Eigeninteressen zu stärken.
- nutzt seine Kontakte zu Verwaltung und politischen Entscheidungsträgern, um dem Gemeinwesen zu dienen und nicht primär Eigeninteressen zu unterstützen. Zudem legt es diese Kontakte und Finanzflüsse offen.
- hat strukturelle Massnahmen, um Korruption und illegitime Steuervermeidung intern und bei den direkten Geschäftspartnern zu verhindern.

Berichtsfragen

- Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?
- Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?
- Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert wird?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Nettoabgabenquote: Berechnung siehe im Arbeitsbuch
- Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit)

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen?

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Das Unternehmen leistet einen überdurchschnittlichen Beitrag. Es werden innovative Lösungen gefunden, um über die eigene wirtschaftliche Tätigkeit einen erhöhten Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Freiwillige Leistungen erreichen ein sehr hohes Ausmass, und es existieren nachgewiesene und nachhaltige positive Wirkungen in vielen Bereichen.

Erfahren (3)

Das Unternehmen leistet durch Steuern und Sozialabgaben einen vergleichbaren Beitrag zu dem unselbstständig Beschäftigter. Umfangreiche, freiwillige Leistungen werden in mehreren Bereichen und über längere Zeiträume erbracht. Es existieren Wirkungsnachweise.

Fortgeschritten (2)

Die grundsätzliche Bereitschaft über Steuern und Abgaben einen fairen Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten, ist im Unternehmen klar erkennbar. Das Unternehmen setzt konkrete Massnahmen um, um einen angemessenen Beitrag zu leisten. Freiwillige Leistungen erfolgen in erhöhtem Ausmass und nur bei plausiblen Wirkungszusammenhängen. Erste Formen der Wirkungsüberprüfung sind vorhanden.

Erste Schritte (1)

Das Unternehmen ist sich seiner Beiträge zum Gemeinwesen bewusst und legt diese offen. Es erfolgen geringfügige, punktuelle freiwillige Leistungen ohne Wirkungsüberprüfung.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Es erfolgt eine korrekte Bezahlung von Steuern und Abgaben. Eine steuerliche Optimierung erfolgt nur im legitimen Rahmen. Der Bezug von Förderungen erfolgt nur im Hinblick auf eine spätere Rückzahlungsmöglichkeit (z.B. über künftige Steuerleistungen), nicht aber um den Unternehmensgewinn zu verbessern. Darüber hinaus gibt es keine freiwilligen Leistungen zum Gemeinwesen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Themen, die es zu diesem Wert u.a. zu betrachten gilt: Umweltschutz, CO₂-Fussabdruck, Abfall (Vermeidung, Trennung, Verwertung, ...), Energieverbrauch, erneuerbare Energien, Energiereduktion, Ressourcenschonung, Langlebigkeit, re-pair, re-use, re-cycle, Kreislaufwirtschaft, Regionalität, Mobilität, Ernährung, Nachhaltigkeits-Labels, Schutz der Biodiversität, regeneratives Wirtschaften.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- entwickelt ein ökologisches Bewusstsein und ermöglicht ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden.
- schafft Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Projekten, die nachhaltiges Verhalten fördern.
- trägt durch seine Unternehmenskultur sowie interne Prozesse zur Umsetzung von Massnahmen zu wesentlichen ökologischen Aspekten bei.

Berichtsfragen

- Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?
- Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?
- Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

- Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuss

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?
Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Ernährung überwiegend fleischlos, Lebensmittel überwiegend lokal und saisonal, kleiner Anteil an PKW-Anreise in Kilometern, Dienstreisen immer mit der ökologisch besten Möglichkeit, Personalrekrutierung unter Berücksichtigung ökologischer Bewusstheit.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Im Unternehmen sind keine Widersprüche zu ökologischem Verhalten sichtbar.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- ist bestrebt, die ökologischen Auswirkungen von Nutzung und Entsorgung möglichst genau zu kennen und diese zu minimieren.
- bietet Produkte und Dienstleistungen an, deren ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung geringer sind als bestehende Alternativen.
- setzt sich mit den Nutzungs- und Entsorgungsbedingungen durch Kunden auseinander und versucht diese im Sinne einer nachhaltigen Nutzung (Effizienz, Konsistenz, Suffizienz) zu beeinflussen.

Berichtsfragen

- Wie gross sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?
- Mit welchen Strategien und Massnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?
- Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?
- Durch welche Strategien und Massnahmen werden nachhaltiger Konsum bis hin zu einer suffizienten Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?
- Wie wird die nachhaltige Nutzung in der Kommunikation mit Kunden gefördert?

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?
Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

*Geschäftsmodell und Produktportfolio sind hinsichtlich ökologischer Auswirkungen optimiert. Die Förderung eines massvollen Konsums ist wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells und der Kund*innenbeziehungen.*

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Das Unternehmen setzt sich nicht mit negativen ökologischen Auswirkungen oder massvoller Nutzung auseinander, es nimmt jedoch auch nicht absichtlich unverhältnismässige ökologische Auswirkungen in Kauf. Das Unternehmen beachtet gesetzliche Auflagen und ist in der Kommunikation nicht irreführend.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- nimmt in seine Investitionsentscheidungen regelmässig die Prüfung auf beständige Reduktion des ökologischen Fussabdrucks auf.
- achtet auch bei Investitionen in immaterielles Vermögen und Finanzanlagen auf mögliche sozial-ökologische Auswirkungen.
- veranlagt überschüssige Finanzmittel mit Ausnahme einer Liquiditätsreserve in sozial-ökologische Projekte.

Berichtsfragen

- Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial?
- Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?
- Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommen?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf in Tsd. CHF
- Realisierung der ökologischen Investitionen in Tsd. CHF und % des Bedarfs
- Finanzierte Projekte in Tsd. CHF, in % v. Veranlagung

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Bis zu 100 % des aktualisierten Sanierungsbedarfs wurden realisiert. 100 % der Neuinvestitionen führen zu einer deutlichen Verbesserung der sozial-ökologischen Auswirkungen im

Unternehmen. Ausschliessliche Veranlagung in ethisch-nachhaltige/sozial-ökologische Projekte mit reduzierten Renditeansprüchen und gemeinwohlorientierter Einflussnahme.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen.

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Das Unternehmen erfüllt alle Branchen-, Standort- oder laut Gewerbe genehmigung umweltbezogenen Verhaltensvorschriften vollständig. Konventioneller Veranlagungsmix ohne spekulative Finanzprodukte.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- evaluiert den Lebensweg bzw. die Zulieferkette der Produkte und Dienstleistungen nach negativen ökologischen Auswirkungen.
- wählt im Einkauf die ökologisch verträglichsten Optionen.
- verzichtet weitestgehend auf Produkte und Dienstleistungen mit sehr hohen Umweltauswirkungen.

Berichtsfragen

- Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?
- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferanten berücksichtigt?
- Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind.

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Ökologisches Einkaufsmanagement ist Teil der Unternehmensidentität und Positionierung. Prozesse für ökologische Beschaffung und Reduktion der ökologischen Risiken zugekaufter Produkte sind innovativ umgesetzt.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen.

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

*Gesetzliche Vorschriften werden eingehalten. Darüber hinaus gibt es keine Evaluierung der Lieferant*innen nach ökologischen Auswirkungen.*

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- stellt den Lebensweg seiner Produkte und Dienstleistungen innerhalb des Unternehmens dar und erhebt und dokumentiert die jeweiligen Umweltauswirkungen.
- setzt sich aktiv mit den ökologischen Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auseinander.
- reduziert negative ökologische Auswirkungen kontinuierlich und gestaltet seine Verfahren und Prozesse schadstoffarm, ressourcenschonend und sparsam.
- kommuniziert seine Erkenntnisse und Fortschritte in der Branche und an andere interessierte Berührungsgruppen.

Berichtsfragen

- Gibt es ein Umwelt-Management-System und/oder eine ISO 14001 Zertifizierung?
- Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?
- Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?
- Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

Umweltkonto	Gemessen in
1) Ausstoss klimawirksamer Gase	kg
2) Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent)	km bzw. kg
3) Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent)	Liter bzw. kg
4) Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent)	kWh bzw. kg
5) Gasverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent)	in kWh bzw. kg
6) Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur)	kWh/°C
7) Verbrauch von Trink- und Regenwasser	m ³
8) Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig)	kg
9) Papierverbrauch / Consommation de papier	kg
10) Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien	kg
11) Kunstlichteinsatz in Lumen	kWh
12) Schadstoffemissionen	kg

Die jeweiligen Messwerte sollten auf betrieblich relevante Kenngrössen umgelegt werden (z.B. kg CO₂ pro Mitarbeitendem oder bezogen auf den Umsatz). Die Bezüge können dann zur Überprüfung der Erreichung des Ziels „Reduzierung“ genutzt werden.

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?
Konkrete Projekte zur Verbesserung?

CO2-Rechner		myclimate CO2-Rechner			
Werte in Spalte E eingeben		https://co2.myclimate.org/de/offset_further_emissions			
Heizung		Verbrauch	CO2 in kg/a	CO2 kg/Einh.	
Heizöl in Litern	l	0	0	3,19	
Erdgas in m3	m3	0	0	2,82	
Fernwärme in kWh	kWh	0	0	0,13	
Stromverbrauch					
Stromverbrauch in kWh	kWh	0	0	0,15	Schweiz
- ökostrom	kWh	0	0	0,01	
Mobilität					
Fahrten mit dem Kleinwagen	km	0	0	0,20	5l Benzin
Fahrten PkW ab Golfklasse	km	0	0	0,29	8l Benzin
Fahrten mit dem Bus	km	0	0	0,10	
Fahrten U-/S- o. Strassenbahn	km	0	0	0,08	
Fahrten Zug (ICE, IC, EC, ...)	km	0	0	0,02	
Inlandsflüge (bis 800 km)	km	0	0	0,25	Economy
Mittelstreckenflüge (bis 2000 km)	km	0	0	0,20	Economy
Langstreckenflüge (> 2000 km)	km	0	0	0,19	Economy
Sonstige					
Übernachtungen (Geschäftsreisen)	Anz.	0	0	18,69	
Neue Computer u. Bildschirme	Anz.	0	0	336,40	
Papierverbrauch	kg	0	0	1,48	
Drucksachen	kg	0	0	3,10	
Abfall	kg	0	0	0,51	
Abfall Plastik	kg	0	0	5,23	
Abfall Elektronik	kg	0	0	66,57	
Events	hängt von der Anz. der Teilnehmer, Anreise, Verpflegung, etc. ab				
				0	

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Das Unternehmen veröffentlicht für die Umweltkonten Daten und tritt mit den Ergebnissen in Kooperation zu anderen Unternehmen der Branche.

Erfahren (3)

Das Unternehmen ermittelt darüber hinaus Daten für alle Umweltkonten und hat langfristige und erfolgreiche Reduktions- bzw. Substitutionsstrategien.

Fortgeschritten (2)

Das Unternehmen kennt seine Ressourcennutzung und Emissionen sowie den ökologischen Fussabdruck, erhebt Kennzahlen zu den wesentlichen Umweltkonten und verfügt über Optimierungsstrategien.

Erste Schritte (1)

Das Unternehmen unternimmt erste Schritte zur Identifikation der wesentlichen ökologischen Auswirkungen.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Im Unternehmen sind Umweltwirkungen zwar bekannt, jedoch liegen keine Kennzahlen vor und wurden keine Massnahmen gesetzt.

Transparenz und Mitentscheidung

Themen, die es zu diesem Wert u.a. zu betrachten gilt: Aussagekräftige veröffentlichte Berichte über das Unternehmen, wichtige Informationen zur Verfügung stellen (für den jeweiligen Stakeholder), Mitbestimmung, Materialdeklaration, Rückverfolgbarkeit, Austausch von Informationen, Just in Time Lieferung, Preistransparenz und offene Kalkulation.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- macht alle wesentlichen und kritischen Daten für die Mitarbeitenden transparent, leicht zugänglich und verständlich.
- ermöglicht den einzelnen Teams und jeder/jedem einzelnen Mitarbeitenden ein hohes Mass an Mitentscheidung.

Berichtsfragen

- Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?
- Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?
- Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheits-demokratisch oder konsensual mitbestimmen?
- Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).
- Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Alle wesentlichen Entscheidungen werden möglichst konsensual getroffen, inkl. Bestellung und Abwahl der Führungskräfte. Alle wesentlichen und kritischen Daten sind leicht abrufbar und verständlich für alle Mitarbeitenden. Gelebte Kultur der Transparenz und Partizipation.

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Gesetzliche Transparenz und Mitbestimmungsrechte der Mitarbeitenden werden eingehalten.

D4 Kunden-Mitwirkung und Produkttransparenz

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- fördert den direkten Kontakt zu seinen Kunden und bindet sie bei der Produktentwicklung mit ein.
- nutzt den Dialog mit Kunden, um Produkte und Dienstleistungen nachhaltiger zu machen und einen suffizienten Gebrauch zu unterstützen.
- schafft umfassende Produkttransparenz und Rückverfolgbarkeit in der Zulieferkette.

Berichtsfragen

- Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten werden Kunden eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?
- Werden Impulse von Kunden zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?
- Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind.
- Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).
- Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

*Es gibt einen Kund*innenbeirat oder ähnliche institutionalisierte Dialog- und Mitentscheidungsformen. Konstruktives Feedback wird fast immer umgesetzt. Es erfolgt eine gemeinsame Entwicklung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Es erfolgt eine vollständige Kennzeichnung der Produkte und prozentuale Aufschlüsselung aller Preisbestandteile.*

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

*Keinerlei Mitwirkungsmöglichkeiten, reaktiver Umgang mit Kund*innenrückmeldungen. Befolgen der gesetzlichen Deklarationspflichten.*

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- ermöglicht die Teilnahme von Berührungsgruppen an Entscheidungen durch bestmögliche Transparenz über die unternehmerische Tätigkeit und geplante Ziele.
- entwickelt als lernende Organisation gemeinsame Entscheidungsprozesse stetig weiter.

Berichtsfragen

- Wer sind die Eigentümer, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?
- Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?
- Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?
- Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%):
a) Unternehmer, b) Führungskräfte, c) Mitarbeiter, d) Kunden, e) Lieferanten, f) Weiteres Umfeld und g) Nicht mittätige Kapital-Investoren

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

*Alle Eigentümer*innen sind Teil einer aktiven Berührungsgruppe, wobei die Mitarbeitenden über die Mehrheit der Eigentumsanteile und Stimmrechte verfügen. Gleichzeitig sind die Stimmrechte einzelner Personen und definierter Gruppen vertraglich so begrenzt, dass durch sie eine alleinige Beherrschung des Unternehmens nicht möglich ist. Die vorhandene Struktur der Eigentümer*innen ist bei gleichzeitiger Dynamik und Flexibilität abgesichert.*

Erfahren (3) – Massnahmen sind breit umgesetzt / Wirkungsvolle Integration der Massnahmen in der Strategie und in den Geschäftsprozessen / Ergebnisse zur Verbesserung bzw. Förderung werden gemessen und zeigen Wirkung.

Fortgeschritten (2) - Erste Massnahmen zur Verbesserung getroffen / Erste Ergebnisse nachgewiesen

Erste Schritte (1) - Thema wird wahrgenommen / diskutiert / geplant

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

*Bestehende Eigentumsstruktur aus Gründer*innen und/oder deren Nachfolger*innen.*

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- erkennt seine Mitverantwortung für Transparenz und gemeinsame Entscheidungsfindung in der gesamten Zulieferkette und gestaltet sein unternehmerisches Handeln entsprechend.

Berichtsfragen

- Mit welchen Massnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?
- Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Verpflichtende Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Anteil der Lieferanten, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Das Unternehmen wirkt in seinem Einflussbereich mit innovativen Lösungsansätzen positiv auf die Gewährleistung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten ein. Sämtliche Lieferanten wurden auf Basis eines transparenten und partizipativen Umgangs mit ihren Anspruchsgruppen ausgewählt.

Erfahren (3)

Die Lieferkette wird regelmässig auf Risiken und Missstände überprüft, und gegebenenfalls werden unverzüglich Massnahmen und/oder Sanktionen umgesetzt. Weitreichende Massnahmen zur positiven Beeinflussung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten entlang der Lieferkette werden umgesetzt.

Fortgeschritten (2)

Die Lieferkette wird aktiv und systematisch auf Risiken und Missstände überprüft. Erste Massnahmen zur positiven Beeinflussung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten entlang der Lieferkette werden umgesetzt.

Erste Schritte (1)

Das Unternehmen verschafft sich erste Informationen zu Risiken und Missständen bzgl. Transparenz und Mitentscheidung entlang der Zulieferkette.

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Gesetzliche Vorschriften werden eingehalten. Das Unternehmen beschäftigt sich nicht explizit mit Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette und nutzt seine Marktmacht nicht aus.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Ein nachhaltiges Unternehmen ...

- stellt Transparenz über das Handeln der Organisation und jene Vorkommnisse her, die von legitimen Interesse für die Öffentlichkeit sind.
- gibt jeder betroffenen Person das Recht und die Möglichkeit, Einwände zu erheben, öffentliche Auskunft und Argumente über unternehmerische Handlungen zu verlangen und in einen Dialog zu treten.
- führt einen aktiven Dialog mit relevanten Berührungsgruppen, auch mit NPOs, die die Interessen jener Berührungsgruppen vertreten, die nicht selbst Einwände erheben können (zukünftige Generationen, Natur, Tiere, Landschaft).
- berücksichtigt die berechtigten Interessen dieser Gruppen bei unternehmerischen Entscheidungen.
- tritt für die Werte Transparenz und Mitbestimmung als Grundlage einer aufgeklärten, demokratischen, offenen und pluralistischen Gesellschaft ein.

Berichtsfragen

- Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?
- Wie können Bürger in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?
- Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Messbare Indikatoren (*müssen im Einstiegstest nicht beantwortet werden*)

- Veröffentlichung eines Geschäfts-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Erkannte Verbesserungs-Möglichkeiten?

Konkrete Projekte zur Verbesserung?

Bewertungsstufen (4 bis 0)

Vorbildlich (4) - Vorbildliche innovative Lösungen (hebt Standard)

Zusätzlich zur Berichterstattung: aktive Ermittlung und Veröffentlichung aller kritischen Aspekte, direkter und einfacher Zugang für die Öffentlichkeit, Veröffentlichung des Auditberichts. Es besteht eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs und des offenen Austauschs von Argumenten. Entscheidungen werden grundsätzlich aufgrund der besseren Argumente getroffen.

Erfahren (3)

Umfassender Gemeinwohl-Bericht oder gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung, zusätzlich unabhängiges externes Audit. Bei allen wesentlichen Projekten werden aktiv relevante Berührungsgruppen einbezogen und Argumente ausgetauscht. Umfassende, leicht zugängliche Dokumentation.

Fortgeschritten (2)

Einfache gesellschaftliche Berichterstattung online oder in anderen leicht verfügbaren Publikationen; Veröffentlichung der Werthaltung des Unternehmens. Bei einigen relevanten Projekten werden aktiv relevante Berührungsgruppen einbezogen und Argumente ausgetauscht. Ausreichende, leicht zugängliche Dokumentation.

Erste Schritte (1)

*Entwickeln einer Haltung, die Offenheit und Transparenz als Grundlage für Vertrauen, Kommunikation und gemeinsame Verantwortung sieht; erste Analysen und konkrete Planung einer transparenten, ehrlichen und auf Fakten basierenden Berichterstattung. Bürger*innen und Organisationen relevanter Berührungsgruppen können in Dialog treten. Ergebnisse werden dokumentiert.*

Basislinie (0) - Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Standards

Keine Elemente gesellschaftlicher Berichterstattung online oder in anderen leicht verfügbaren Publikationen. Keine Mitbestimmung gesellschaftlicher Berührungsgruppen.

Ergebnis / Bewertung:

Dieses Ergebnis der Addition/Subtraktion aller Punkte ist ein grober Kompass für Ihre Nachhaltigkeit und Gemeinwohl-Orientierung. Gleichzeitig lädt dieser Einstiegstest zur weiteren Beschäftigung mit der Materie ein. Am Ende jeder Punktespanne gibt es eine Empfehlung für den nächsten Schritt.

Weniger als Null und 0 Punkte

Basislinie: gesetzlich geforderte bzw. branchenübliche Praxis. Nachhaltigkeitsrisiken sind nicht ersichtlich.

Sie sind richtig hier. Es hat eine grosse Bedeutung für die Zukunft Ihres Unternehmens, sich mit den Fragen der ethischen Unternehmensführung zu befassen.

Welches sind die Themen, bei denen Verbesserungen im Interesse der Wertschöpfungs-Partner*innen am dringlichsten und für das Unternehmen am wichtigsten sind? Das Arbeitsbuch der Gemeinwohl-Bilanz gibt wertvolle Impuls zur Verbesserung.

1-20 Punkte

Erste Schritte: guter Willen, sind gut informiert, haben Themen erkannt und beschäftigen sich damit, Massnahmen werden überlegt

Ihr Unternehmen setzt sich mit gemeinwohlorientierten Aspekten auseinander und geht damit bereits über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus. Allerdings gibt es noch ein sehr hohes Entwicklungspotenzial in Richtung Gemeinwohl und Nachhaltigkeit.

Sie könnten zunächst einen internen Gemeinwohl-Bericht erstellen, der zunächst nicht veröffentlicht werden soll. Das kann helfen, den Status quo detaillierter zu ermitteln und darauf aufbauend Ziele und Massnahmen für das nächste Jahr zu setzen.

21-40 Punkte

Fortgeschritten: erste Nachhaltigkeits- und Gemeinwohl-Massnahmen sind umgesetzt.

Ihr Unternehmen setzt sich bereits erkennbar mit einigen der wichtigen Themen auseinander, die für eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Praxis ausschlaggebend sind. Für einen besseren Überblick könnten Sie jetzt eine Kompakt-Bilanz erstellen, die eine detailliertere Auseinandersetzung ermöglicht und gleichzeitig weniger Zeit benötigt als eine vollständige Gemeinwohl-Bilanz.

41-60 Punkte

Erfahren: bereits gute Ergebnisse in den einzelnen Kriterien erzielt, die evaluiert werden, weitere Massnahmen sind umgesetzt.

Ihr Unternehmen ist deutlich nachhaltigkeitsorientiert und legt gesteigerten Wert auf sozial- und umweltgerechtes Wirtschaften. Eventuell fehlt noch ein unternehmensweiter, konsequent umsetzungsbezogener Ansatz. Erstellen Sie wenn möglich einen Gemeinwohl-Bericht und treten Sie, falls noch nicht geschehen, in Kontakt mit gleichgesinnten Unternehmen, um gemeinsam effektiver zu lernen. Ein Gemeinwohl-Bericht ermöglicht eine detaillierte Aufschlüsselung ihres aktuellen Stands und hilft Ihnen, Bereiche mit Entwicklungspotenzial zu definieren sowie weitere Verbesserungen strategisch anzugehen.

61-80 Punkte

Vorbildlich: innovative Ansätze wurden in den Nachhaltigkeits- und Gemeinwohl-Themen verwirklicht. Das Unternehmen ist Ideengeber und Vorbild in ihrer Branche.

Ihr Unternehmen ist bereits vorbildlich in Bezug auf die meisten Kriterien und Ziele der Gemeinwohlökonomie. Wahrscheinlich sind Sie schon ein GWÖ-Unternehmen oder seit Jahren branchenführend in der Nachhaltigkeits- oder Social-Business-Szene. Als Vorreiter*in und Pionier*in sind Sie Vorbild für ihre Mitunternehmen und Inspiration für andere ethisch interessierte Betriebe. Wir laden Sie herzlich ein, im nächsten Schritt einen Gemeinwohl-Bericht nach der Kompakt- oder Vollbilanz zu verfassen und ihre Erfahrung weiterzugeben!

Hinweis: sollten sie bei den ökologischen Themen (C3, D3, B3, A3 und E3) nicht über 0 Punkte hinauskommen, so empfehlen wir den CO₂-Fussabdruck und mögliche Reduktions-Massnahmen im Rahmen einer Umweltbilanz zu erstellen.